

Anwendung der funktionalen Programmierung mit Scala

TH Rosenheim - SoSe 2025



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit (in Scala)



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit class vs case class

```
class RegularPerson(val name: String, val age: Int)
val regularPerson = new RegularPerson("test", 1)

// Automatisches "val"

case class Person(name: String, age: Int)
// Kein new notwendig
val person = Person("Max Mensch", 20)
// "kostenlose" copy Methode
val olderPerson = person.copy(age = 21)
// Reference equality vs value equality
val rp2 = new RegularPerson("test", 1)
regularPerson = rp2 // false

val p2 = Person("Max Mensch", 20)
person = p2 // true
```



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit Enum

Scala 2

```
sealed abstract class AnimalType
object AnimalType {
  case object Mammal extends AnimalType
  case object Bird extends AnimalType
  case object Reptile extends AnimalType
  case object Amphibian extends AnimalType
  case object Fish extends AnimalType
  case object Invertebrates extends AnimalType
}
```

Scala 3

```
enum AnimalType {
  case Mammal, Bird, Reptile
  case Amphibian, Fish, Invertebrates
}
```



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit Abstract class

```
abstract class Animal(val type: AnimalType) {
    def eat(): Unit
}
class Dog extends Animal(AnimalType.Mammal) {
    override def eat(): Unit = ???
}
```



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit traits (Eigenschaften)

trait Carnivore(val dangerousToHumans: Boolean) {

class Wolf extends Dog with Carnivore(true) {

override def eat(animal: Animal): Unit = ???

self: Animal ⇒

def eat(animal: Animal): Unit

```
abstract class Animal(val type: AnimalType) {
                                                             def eat(): Unit
                                                         class Dog extends Animal(AnimalType.Mammal) {
                                                             override def eat(): Unit = ???
// Seit Scala 3 auch Konstruktorparameter wie bei abstrakten Klassen möglich
    // Einschränkung des Traits auf Verwendung bei Subtypen der Klasse Animal
```



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit Unterschiede abstract class und trait

abstract class

- Klassen können nur von einer abstrakten Klasse mit extends erben
- Wird für gemeinsame Basisklassen mit Zustand verwendet

trait

- Eine Klasse kann mit extends und with von mehreren traits erben
- Wird für **Verhalten oder Eigenschaften** verwendet
- Seit Scala 3 auch Konstruktorparameter möglich



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit Modifiers sealed and final

sealed informiert den Compiler darüber welche Subklassen existieren

- Relevant f
 ür Pattern Matching
- Definition von Subklassen nur in derselben Datei möglich

sealed trait MultipleChoice

class OptionA extends MultipleChoice
class OptionB extends MultipleChoice
class OptionC extends MultipleChoice

final verhindert Vererbung von Klassen oder das Überschreiben von Methoden

```
final class DoNotExtendMe

// Error: Illegal inheritance from final class
class Extender extends DoNotExtendMe

class DoNotExtendMyMethod {
   final def test: String = "unchangable"
}

class MethodExtender extends DoNotExtendMyMethod {
   // error overriding method test in class DoNotExtendMyMethod override def test: String = "change"
}
```



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit Modifier private und protected

```
package de.innfactory.afps
class OtherModifiers {
  // Verfügbar innerhalb der Klasse
  private val t1: Int = 42
  // Verfügbar innerhalb der Klasse und lesbar/überschreibbar in Sub-Klassen
  protected val t2: Int = 42
  // Verfügbar innerhalb des package "to
                                        class AccessTest extends OtherModifiers {
  private[test] val t3: Int = 42
                                           println(t1) // Not found: t1
                                           override val t1 = ??? // value t1 overrides nothing
                                           // Erlaubt
                                           override protected val t2: Int = 43
                                           println(t3)
```



Strukturen, Vererbung und Typsicherheit Generics

```
(abstract) class|trait Box[A](value: A) {
  def get: A = value
  def map[B](f: A → B): Box[B] = Box(f(value))
}
// Beispiel
val box = Box(42) // Typinferenz Box[Int]
val strBox = box.map(_.toString)
// → Box[String]("42")
```

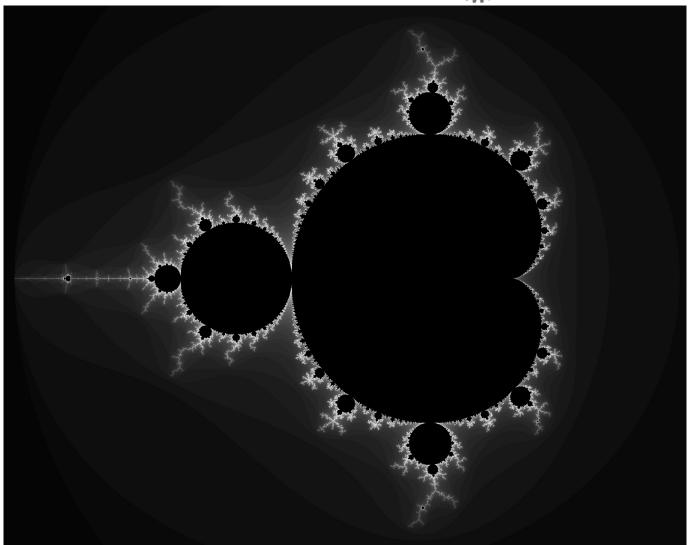


Funktionales Denken mit Scala: Rekursion, Higher-Order Functions & Pattern Matching



Rekursion & Endrekursion Einführung

Rekursion liegt dann vor, wenn eine
Funktion, ein Algorithmus, eine
Datenstruktur, ein Begriff, etc. durch sich
selbst definiert wird



https://mandelbrot.silversky.dev/



Rekursion & Endrekursion Überblick

- Rekursion: Eine Funktion ruft sich selbst auf, um Teilprobleme zu lösen. Wird genutzt, um Schleifen zu ersetzen
- Basisfall & Rekursiver Fall: Rekursive Funktionen brauchen einen Abbruchfall (Basis), sonst laufen sie unendlich. Der rekursive Fall bricht das Problem auf und ruft die Funktion mit kleineren Parametern erneut auf
- Tail Recursion (Endrekursion): Spezialfall, bei dem der rekursive Aufruf die letzte Aktion der Funktion ist.



Rekursion & Endrekursion Rekursionstiefe und Laufzeit-Stack

- Zur Laufzeit wird bei jedem Funktionsaufruf ein Call-Frame bestehend aus
 - Parameter,
 - Rücksprungadresse und
 - lokale Variablen

in den Laufzeit-Stack abgelegt

- Zu große Rekursionstiefe => Überlauf des Laufzeit-Stack (Stack Overflow Exception)
- Lösung in Scala: Endrekursion
 - Compiler optimiert endrekursive Funktionen zu einer Schleife
 - @tailrec Annotation prüft auf Endrekursion



Rekursion & Endrekursion Rekursion vs Iteration

- Rekursion kann Schleifen (Iteration) ersetzen. Jede for- oder while-Schleife lässt sich durch eine rekursive Funktion ausdrücken
- Imperativ (Iteration): Zustand wird in jeder Schleifeniteration geändert (z.B. Loop-Index, Akkumulator-Variable)
- Funktional (Rekursion): Zustand wird nicht mutiert, stattdessen wird pro Rekursionsaufruf ein neuer "Zustand" als Parameter übergeben



Rekursion & Endrekursion Beispiel Rekursive Funktion: Fakultät

Mathematik

• Iterativ
$$n! := \prod_{k=1}^{n} k = 1 \cdot 2 \cdot 3 \cdots n$$

• Rekursiv
$$n! = \begin{cases} 1, & n=0 \\ n \cdot (n-1), & n>0 \end{cases}$$



Code Beispiel Iterativ vs Rekursiv: factorial

(+ stringConcatenation tailrec)

https://github.com/innFactory-Classrooms/afps/blob/main/vl02/proj-vorlesung/src/main/scala/de/innfactory/afps/lterativeVsRecursive.scala



Rekursion & Endrekursion Probleme rekursiv lösen

Problemstellung

- Gesucht ist eine rekursive Funktion zur Lösung eines Problems P der Größe n $(n \ge 0)$
- Beispiele: fak(n), Suche x in n Zahlen oder Sortiere n Zahlen

Vorgehensweise

- Rekursionsfall: Reduziere Problem der Größe n auf ein Problem der Größe k mit $0 \le k < n$ (oder evtl. mehrere Probleme).
 - Beispiel: bei der Fakultätsfunktion wird fak(n) zurückgeführt auf n * fak(n-1)
- **Basisfall** (bzw. Basisfälle): Löse P für alle Werte n direkt, die sich im Rekursionsfall nicht weiter reduzieren lassen.
 - Beispiel: bei der Fakultätsfunktion ist der Basisfall fak(0)



Rekursion & Endrekursion Teile und Herrsche (Divide-and-Conquer)

Prinzip

- Zerlege ein Gesamtproblem in kleinere Teilprobleme
- Löse diese Teilprobleme rekursiv
- Kombiniere die Teilergebnisse zur Lösung des Gesamtproblems

Beispiele

- Mergesort, Quicksort
- Binary Search
- Matrix- oder Bildverarbeitung



Rekursion & Endrekursion Beispiel Binary Search (Divide-and-Conquer)

- Suche in sortierter Liste (Existiert Element in einer Liste)
 - Vergleiche mittleres Element=> Divide
 - Suche weiter in linker oder rechter Hälfte
 Conquer

```
def binarySearch(lst: VectorlInt], target: Int, low: Int, high: Int): Boolean = {
   if (low > high) false
   else {
     val mid = (low + high) / 2
     if (lst (mid) = target) true
     else if (lst(mid) > target)
        binarySearch(lst, target, low, mid - 1)
     else
        binarySearch(lst, target, mid + 1, high)
   }
}
```



Rekursion & Endrekursion Vorteile von Divide-and-Conquer

- Klare Struktur: Aufteilung => Lösung => Kombination
- Elegant mit Rekursion: Jedes Teilproblem wird unabhängig berechnet
- Testbarkeit: Teilfunktionen lassen sich separat testen
- Einfach zu parallelisieren: Teillösungen können unabhängig voneinander berechnet werden



Higher-Order Functions



Higher-Order Functions Konzept

- Funktionen als Werte: In Scala können Funktion in Variablen gespeichert, als Parameter mitgegeben oder als Rückgabewert zurückgegeben werden
- Eine **Funktion höherer Ordnung** ist eine Funktion, die mindestens eine Funktion als Argument nimmt **oder** eine Funktion zurückgibt
- Vorteil: Wiederkehrende Abläufe lassen sich in generische Funktionen auslagern
 - => Weniger duplizierter Code, klarere Struktur



Higher-Order Functions Lambdas in Scala

- Lambdas sind anonyme Funktionen, d.h. ohne Namen
- Werden oft als Argument an Higher-Order Functions übergeben
- Schreibweisen

```
// Normal  val \ f = (x: Int) \Rightarrow x * 2  // Abgekürzt  List(1).map(x \Rightarrow x * 2) \ // \ (Nur möglich wenn der Typ bekannt ist)  // Platzhalter  List(1).map(\_ * 2)  // Pattern Matching mit case  ((Int, Int)) \Rightarrow Int = \{ case (a, b) \Rightarrow a + b \}
```



Higher-Order Functions Beispiele in Collections

```
val zahlen = List(1, 2, 3, 4)
  map: Transformation
zahlen.map(_{-} * 2) // List(2, 4, 6, 8)
// filter: Selektion
zahlen.filter(_{-} % 2 = 0) // List(2, 4)
// foldLeft: Aggregation
zahlen.foldLeft(0)(_{-} + _{-}) // 15
// flatMap: Transformation + Flattening
zahlen.flatMap(n \Rightarrow List(n * 2, n * 3) // List(2, 3, 4, 6, 6, 9, 8, 12)
```

Weitere Funktionen:

https://docs.scala-lang.org/scala3/book/ collections-methods.html

und

https://superruzafa.github.io/visualscala-reference/



Higher-Order Functions Currying

• Currying wandelt eine Funktion mit mehreren Parametern um in eine Kette von Funktionen, welche jeweils nur ein Argument haben

=> Funktionen werden teilanwendbar

```
def pow(base: Int)(exp: Int): Int = Math.pow(base, exp).toInt

// Spezialisiert

val square: Int \Rightarrow Int = pow(_)(2)

val cube: Int \Rightarrow Int = pow(_)(3)

// Verwendung

val nine = square(3) // 9

val twentySeven = cube(3) // 27
```



Higher-Order Functions Vorteile

- Weniger Boilerplate: Wiederkehrende Muster (z.B. über eine Liste iterieren) sind in Bibliotheksfunktionen gekapselt. Der eigene Code bleibt kurz und fokussiert auf die eigentliche Logik
- Weniger Code-Duplizierung: Anstatt ähnliche Schleifen immer wieder zu schreiben, nutzt man allgemeine Funktionen (map, filter etc.) und gibt nur das spezifische Verhalten als Parameter
- Bessere Lesbarkeit: Der Code sagt was getan wird, nicht wie. Z.B. liste.filter(isValid).map(toDto) ist wie eine Satzbeschreibung leichter zu verstehen als verschachtelte Schleifen
- Wartbarkeit: Weniger Fehlerquellen (keine Indexfehler, keine vergessenen break/continue wie in Schleifen).

 Außerdem können Bibliotheksfunktionen intern optimiert sein.



Pattern Matching



Pattern Matching Überblick

- Pattern Matching ermöglicht elegante Fallunterscheidungen basierend auf dem Inhalt von Werten
- Ähnelt auf den ersten Blick einem switch-case, ist aber deutlich mächtiger und sicherer
- Idee: Ein Wert wird gegen verschiedene **Muster** geprüft. Beim ersten passenden Muster wird der zugehörige Code ausgeführt (bzw. Wert zurückgegeben)



Pattern Matching Idee

- **Vergleich mit switch:** Statt vieler "if-else" oder eines eingeschränkten "switch" bietet Scala mit "match { case ... }" eine ausdrucksstarke Alternative
- Muster statt Werte: Man kann nicht nur auf Gleichheit prüfen (Wert X?), sondern auch Muster wie Zahlenbereiche, Typen oder Strukturen (z.B. Liste leer/nicht leer) angeben
- Immer ein Ergebnis: Pattern Matching ist ein *Ausdruck* es liefert einen Wert zurück. (Kein break nötig wie in switch, keine fall-through-Probleme.)
- Wildcard: Ein Muster _ dient als Auffang für "alles andere" (ähnlich default im switch). Damit kann man sicherstellen, dass alle Fälle abgedeckt sind. (Scala warnt, wenn nicht alle Möglichkeiten abgedeckt sind erhöhte Sicherheit bei sealed classes.)



Code Beispiele Pattern Matching

https://github.com/innFactory-Classrooms/afps/blob/main/vl02/proj-vorlesung/src/main/scala/de/innfactory/afps/PatternMatching.scala



Pattern Matching Vergleich mit Java

- Kürzer & sicherer: Pattern Matching ersetzt oft lange if-else-Ketten oder umständliche instanceof-Prüfungen in Java. Weniger Code, klarere Struktur.
- Keine Fallthrough-Probleme: Jeder case-Zweig ist in Scala automatisch abgeschlossen. Kein break notwendig, und es gibt kein ungewolltes "weiterfallen" in den nächsten Fall.
- Exhaustiveness: Scala kann (bei geschlossenen Typen wie sealed Klassen) prüfen, ob alle Fälle abgedeckt sind erhöht die Sicherheit.
- Java holt auf: Neuere Java-Versionen (Java 16+/17) haben rudimentäres Pattern Matching eingeführt (z.B. instanceof mit Pattern-Binding, switch auf einzelne Typen), aber es ist längst nicht so umfassend wie in Scala.



Übung



Übung Eigene Liste in Scala implementieren

Zu verwendende Konzepte

- sealed abstract class
- @tailrec
- Pattern Matching

Tips

- Generic für Liste [+T]
- FLEmpty als object mit Generic [Nothing]
- Beispiel FLNonEmpty(1, FLNonEmpty(2, FLNonEmpty(3, FIEmpty))
 => 1. 2. 3
- Durch funktionales erstellen der Liste ist der Inhalt "rückwärts"
 - => Hilfsmethode reverse sinnvoll

«abstract» FList<T>

- +T head
- +FList<T> tail
- +Boolean isEmpty()
- +Int length()
- +FList<T> filter(Boolean p(T))
- +void foreach(void f(T))

+T head

FLEmpty<T>

- +Boolean isEmpty()
- +Int length()

+FList<T> tail

- +FList<T> filter(Boolean p(T))
- +void foreach(void f(T))

FLNonEmpty<T>

- +T head
- +FList<T> tail
- +Boolean isEmpty()
- +Int length()
- +FList<T> filter(Boolean p(T))
- +void foreach(void f(T))